

Von den Engeln.

Man hat dir gewiß schon oft Bilder gezeigt von hübschen großen und kleinen nackten Kindern, die mit schönen Flügeln geschmückt, freundlich aus hellen Wolken gucken und ganz lustig aussehen, und hat dir dann gesagt, daß das „Engelchen“ wären. Nun ja, sie werden wohl ungefähr so aussehen; ganz genau können wir das freilich nicht wissen, es hat uns ja noch keiner besucht, und es wird uns auch keiner auf solche Weise besuchen, daß wir ihn sehen können. Denn in den schimmernden warmen Sternengärten, wo sie wohnen, ist's so wunderschön, daß sie nicht daran denken, hier herunter zu fliegen und vor unsern Augen spazieren zu gehen und mit uns zu leben. Und wie würden sie bei uns frieren, und wie würden sie ihre glänzenden Flügel staubig machen! Nein, unsere Erde ist nun einmal nicht für Engel eingerichtet, so viel ist klar.

Sie müssen aber doch ganz wunderbar herzlich sein! Man muß sie lieb haben, wenn man nur an sie denkt. — Es mag wohl gar viele Engelarten geben; die bekanntesten aber sind: die holden Schlummerengel, die schönen Todesengel, die niedlichen Traumengel, die sanften Blumenengel und die treuen Schutzengel. Jeder Gestorbene, der in den Sternengarten getragen wird, darf nach eigener Wahl sagen, ob er fortan